

Software zur Datenwiederherstellung?

Beitrag von „bluebyte“ vom 5. Mai 2025, 06:38

[TheSnooze](#) deine Angaben sind reichen leider nicht aus, um dir irgendwelche Lösungen anzubieten.

Daher ein paar Fragen:

Mit welcher Partitionstabelle war der Stick partitioniert?

Mit welchem Dateisystem war der Stick formatiert?

Was heißt hier gefressen? Kein PC frisst einfach so einen Stick.

Dazu gehört immer noch die Interaktion des Benutzers.

Ich frage mich, wo deine Sicherung vom Stick ist?

Häufigster Fehler bei Speichermedien unter verschiedenen Betriebssystemen.

Man nimmt ein Speicher-Medium, mit mit einer für das Betriebssystem unbekanntem Partitionierungstabelle und/oder einem unbekanntem Dateisystem.

Es erscheint eine Fehlermeldung, dass das Betriebssystem das Speicher-Medium nicht lesen kann.

Es wird gefragt, ob das Speicher-Medium neu initialisiert werden soll.

Der Fehler liegt hier nicht am Betriebssystem sondern am Benutzer.

Folgender Tipp

USB-Sticks sind keine guten Medien zur Archivierung.

Sie dienen ausschliesslich als Transportmittel von A nach B.

Mehr nicht!

Hersteller von USB-Sticks verbauen in den meisten Fällen NAND-Chips, die vom Chip-Hersteller

nach der Absegnung durch die QM als B-Ware verkauft werden. Das spart Kosten. Noch extremer wird es, wenn es sich um Produkte aus der "Grabbelkiste" handelt. Da werden sogar noch schlechtere Chips verbaut.

Mit Sicherheit ist das keine gute Ausgangsposition für eine verlässliche Datensicherung.

Es gab vor ein paar Jahren mal einen interessanten Bericht in der ct' vom Heise-Verlag.

Dort wurde aufgeführt, welche Chip-Qualitäten auf welchen Medien verbaut werden.

Sicherlich sind die Chips in den vergangenen Jahren nicht besser geworden.

Wohl eher schlechter.

Datenwiederherstellung kann richtig teuer werden.

Hier gilt die Devise: "Um so größer der Schaden, desto teurer die Wiederherstellung."

So ein Programm habe ich vor etlichen Jahren auch schon mal verwendet.

Voraussetzung war, dass das Partitionsschema und das Dateiformat nicht verändert wurden.

Ob heutige Programme mit diversen Algorithmen über diese Grenzen hinweg operieren können, muss man austesten.

<https://www.heise.de/select/ct/2025/6/2503714323122904500>